

## Excavations from Unknown Origins

Text by Esther Mlenek

Bildraum 07, 2024

DE

Angetrieben von seinem Interesse an Biologie, Archäologie und Science-Fiction unternimmt Simon Goritschnig im Bildraum 07 ein Gedankenexperiment: In 'Excavations from Unknown Origins' taucht er in die Möglichkeiten fremder Welten ein. In Rückgriff auf die Isomorphie - dem mathematischen Prinzip der Deckungsgleichheit, der Gleichartigkeit in den unerwartetsten Regionen des Kosmos - verknüpft Goritschnig Evolutionstheorie mit Spekulationen über unbekannte Lebensformen.

Goritschnig lässt dazu eigenwillige Gebilde den Raum durchziehen. Ihr Ursprung, ob organisch oder anorganisch, bleibt zunächst rätselhaft. Die durch Filment-Druck realisierten Objekte ähneln Fossilien, wobei anorganische Materialität auf organische Formen trifft. Zudem setzt Simon Goritschnig die Zeichnung als Formwandler im Lauf der technologischen Entwicklung neben computerunterstützte Methoden und deren post-apokalyptisches Flair. Seine Graphitfrottagen und Tuschezeichnungen vereinen bekannte zoologische und botanische Elemente mit fantastischen Strukturen und Vertrautes mit Momenten der Unbegrenztheit.

Simon Goritschnig diskutiert die Auswirkungen menschlichen Handelns auf Ökosysteme aller Art und spinnt ein Netz aus Überlegungen zur Weltraumkolonisierung. Dabei treibt den Künstler die essentielle Frage an, welchen Wert Leben besitzt, das sich unseren Vorstellungen entzieht und keinen Nutzen für uns darstellt. 'Excavations from Unknown Origins' animiert die Betrachter\*innen dazu, sich in die Rolle des/der Forscherin zu versetzen. In dieser fiktiven Welt, entstanden aus der für Goritschnig charakteristischen Fusion aus Wissenschaft und Spekulation, wird der Mensch zu einem Fremdkörper, welcher in einen Lebensraum eindringt, den er zu begreifen sucht und ihn damit unweigerlich verändert.

EN

Driven by his interest in biology, archaeology and science fiction, Simon Goritschnig undertakes a thought experiment in Bildraum 07: in 'Excavations from Unknown Origins' he delves into the possibilities of alien worlds. Using isomorphism - the mathematical principle of congruence, of similarity in the most unexpected regions of the cosmos - Goritschnig combines evolutionary theory with speculation about unknown life forms.

Their origin of his speculative sculptures, whether organic or inorganic, remains a mystery at first. The objects realised using filament printing resemble fossils, whereby inorganic

materiality meets organic forms. In addition, Simon Goritschnig places drawing as a shape-shifter in the course of technological development alongside computer-aided methods and their post-apocalyptic flair. His graphite frottages and ink drawings combine familiar zoological and botanical elements with fantastic structures and the familiar with moments of infinity.

Simon Goritschnig discusses the impact of human activity on ecosystems of all kinds and weaves a web of thoughts about the colonisation of space. Excavations from 'Unknown Origins' encourages the viewer to take on the role of explorer: In this fictional world, created with Goritschnig's characteristic blend of science and speculation, one becomes a foreign body that intrudes into a habitat he is trying to understand, thus inevitably changing it.